

SCHMERZTHERAPIE

Behandlung mit der Radialen Stoßwellentherapie:

- Kopfschmerzen
- Chronische Verspannungen
- Chronische Schmerzsymptome
- Rückenschmerzen
- Schulter-Arm-Beschwerden
- Knie- und Hüftbeschwerden
- Fersensporn
- Kalkschulter
- Arthrosebeschwerden
- Sportverletzungen – Reha
- Tennisellbogen, Golferarm
- Fibromyalgie
- HWS-Beschwerden

Alternative Schmerztherapie – Extrakorporale Stosswellentherapie

Geschrieben für die Kategorie Kalkschulter Gerade bei Tendinitis calcarea, also kalkartige Ablagerungen, wie beispielsweise in der sogenannten Kalkschulter hat sich die Extrakorporale Stosswellentherapie als sinnvoll erwiesen.

Die Aussage „High-Tech-Medizin ohne chemische Hilfsmittel“ zeigt, dass die Medizin auch andere Wege gehen kann, um den Kranken zu heilen. Die Extrakorporale Stosswellenbehandlung ist eine alternative Schmerztherapie, bei der elektromagnetisch erzeugte Stosswellen mittels Ultraschall-Ortung präzise in das Schmerzzentrum fokussiert werden können. Durch die kurze Pulswellenlänge von wenigen Nanosekunden werden die Impulse wellenartig weitergeleitet und erreichen eine optimale Tiefenwirkung.

Die Energieverdichtung erfolgt dann im Zentrum der Verkalkung. Andere Körperstrukturen, die sich in der Nähe der Verkalkung befinden, wie z.B. Blutgefäße, Nerven und Sehnen werden von der Stoßwelle zwar erfasst, aber nicht geschädigt. Eine einzige Stoßwelle ist als lauter Ton zu hören und wird als Schlag, etwa wie bei einem kleinen Hammerschlag empfunden. Die Häufigkeit der Stöße beträgt in etwa 60-300 pro Minute, die Stoßintensität kann der Verkalkung angepasst werden. Im Bereich der Schulter kann von ca. 70-80% der Behandlungen von einer fast oder ganzen Beschwerdefreiheit ausgegangen werden. Die Patienten erlangen die normale Kraft und Beweglichkeit zurück.

Was passiert bei der Behandlung mit akustischen Stosswellen?

Wir lokalisieren Ihre Schmerzregion durch Abtasten im Gespräch mit Ihnen. Wurde die Schmerzursache und die Schmerzregion festgestellt, werden kurze, gepulste Stosswellen in die Schmerzzone eingeleitet.

Stosswellen zerstören die Zellmembranen. Die Nozizeptoren können kein Gegenpotential mehr aufbauen und daher keine Schmerzsignale aussenden.

Die chemische Umgebung der Zellen wird Stosswellenbedingt durch freie Radikale verändert, die schmerzhemmende Substanzen erzeugen.

Pro Sitzung werden 1.000 bis 2.000 Stöße abgegeben. Dies in steigender „Härte“ und in unterschiedlicher Frequenz.

Nach der Behandlung kehrt die Empfindlichkeit auf einen normalen „Level“ zurück. Dadurch kommt es nach der Behandlung oft zu einer Verstärkung der Beschwerden. Sie sind Ausdruck der Gewebe-Reizung. Die Durchblutung im betroffenen Gebiet wird gesteigert sodass es zu einem lokalen Wärmegefühl kommt. Dies ist Ausdruck des lokalen Reparationsvorganges.

Auch dieses Überführen eines chronischen Schmerzzustandes in einen akuten Schmerz ist ein altes Wirkprinzip in der Medizin. Meist sind 3-5 Sitzungen im Abstand von 1 Woche (bis 10 Tage) zur Behandlung notwendig. Bei jeder Sitzung werden 1000 – 2000 Impulse abgegeben.

Radiale Stoßwellentherapie

Bewegungsschmerz, Kalkschulter und Fersensporn

Eine neue Behandlungsmethode, die Radiale Stoßwellentherapie, kann Abhilfe schaffen. Muskel- und Bewegungsschmerzen sind die Volkskrankheit Nr. 1. Sie äußern sich als Kopf-, Nacken-, Schulter-, Arm-, Rücken-, Gelenk- und Beinschmerzen und beschäftigen eine ganze Gesundheitsindustrie. Dennoch nimmt die Zahl der chronischen Schmerzkranken ständig zu. Der herkömmlichen Therapie kann eine Erfolgsrate von ca. 27% attestiert werden. Wesentlich bessere Ergebnisse verspricht die Stoßwellentherapie mit einer möglichen Erfolgsrate von 85%. Auch bei Kalkschulter und Fersensporn sind sehr gute Ergebnisse zu erwarten.

Manche Menschen leiden bereits in jungen Jahren an massiven Triggern. Der Begriff Trigger kommt aus dem Englischen „to trigger“ und bedeutet „auslösen“. Auslösen deshalb, weil beim Ertasten des Trigger-Punktes zum Teil heftige Schmerzen ausgelöst werden können. Trigger sind dauerhaft verkürzte Muskelfasern, die als schmerzhafte Punkte im Muskel tastbar sind. Befinden sich mehrere Trigger in einem Muskel ist der ganze Muskel verspannt. In fortgeschrittenen Fällen bilden sich immer mehr Trigger-Knötchen mit der Folge, dass die Bewegung immer stärker eingeschränkt wird. Andere Muskelgruppen werden belastet um die Bewegungen ausführen zu können. Die Folge: Fehlbelastungen und Fehlhaltungen, die zu Knorpelverschleiß, Gelenkreizungen und -entzündungen (Arthrose) und Bandscheibenproblemen führen. Außerdem können Trigger auch kalte Hände und Füße oder Kribbeln in den Gliedmaßen hervorrufen.

Trigger entstehen durch Überanstrengung oder Überdehnung der Muskeln (z.B. der Tennisarm oder Golferarm) und auch anhaltender Stress ist ein Auslöser. Werden die Trigger beseitigt, verschwinden selbst schmerzmittelresistente Kopfschmerzen. Ein anderes Problem sind die Trigger im Bereich der Wirbelsäule, sie sind häufig der Grund, dass z.B. nach einer Bandscheibenoperation die Schmerzen wieder auftreten. Durch den Eingriff wurde die Bandscheibe „repariert“, der Nerv entlastet, die Muskulatur bleibt verkürzt und schmerzt weiterhin. Verkürzte Muskeln in Gelenkbereichen führen zu Fehlbelastungen der Gelenke, der Knorpel wird abgenutzt, die Arthrose entsteht. Immer mehr Menschen klagen über Knieschmerzen, können keinen Sport mehr treiben und das Treppensteigen wird zur Qual.

Die herkömmliche Therapie sind Gelenkspritzen, Kortison, Schmerzmittel, physikalische Therapie, Entspannungsmethoden.....

Das muss nicht sein. Bei der manuellen Untersuchung lassen sich die Triggerpunkte schnell ermitteln, die für die Schmerzen verantwortlich sind. Mit der Behandlung dieser Punkte durch die Radiale Stoßwellentherapie können auch die Schmerzen verschwinden.

Mit der Radialen Stoßwellentherapie gegen die Beschwerden

Ursprünglich kommt die Stoßwellentherapie aus der Urologie und wird schon lange zur Zerstörung von Nierensteinen eingesetzt. Neu ist die Behandlung von Triggerpunkten. Es handelt sich dabei um pneumatisch erzeugte akustische Impulse (Stoßwellen), die über ein bewegliches Handstück großflächig in den Körper eingeleitet werden und die gesamte Schmerzzone erfassen. Man nennt diese Behandlung „Radiale Stoßwellentherapie oder

Extrakorporale Stoßwellentherapie – ESWT“. Durch den Einsatz der Stoßwelle können auch die bisher kaum zugänglichen tief sitzenden Trigger einfach und schnell aufgelöst werden. Da die Behandlung sehr schmerzarm ist, kann nun wesentlich effektiver behandelt werden. Die ESWT kann nicht nur Trigger auflösen, sie regt auch den Stoffwechsel an und setzt die körpereigenen Reparaturmechanismen in Gang. Dadurch können chronisch gewordene Schmerzen vom Körper selbst geheilt werden. Diese Art der Stoßwellentherapie gilt als eine der modernsten Entwicklungen in der Schmerztherapie.